

*Redekonzept von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
(Es gilt das gesprochene Wort)*

**Requiem und Beisetzung von
Abt Dr. Clemens Lashofer OSB
am Dienstag, 21. Juli 2009**

Hochwürdigste Herren Bischöfe!

Exzellenzen!

Werte Vertreter der gesetzgebenden Körperschaften!

Verehrte Trauergemeinde!

Lassen Sie mich mit einem Spruch aus Asien beginnen:

***„Ein Mensch von Sanftmut und gutem Charakter
schafft sich selbst sein Glück.“***

Ich habe diese asiatische Weisheit heute bewusst gewählt. Zum einen, weil der Name „Clemens“ übersetzt „Der Sanftmütige“ bedeutet. Zum anderen, weil diese Weisheit treffend das Leben, das Wirken und die Persönlichkeit von Abt Clemens beschreibt.

Ich möchte sogar heute noch einen Schritt weiter gehen:

Abt Clemens hat durch die ihm eigene Sanftmut und den Charakter, der ihn ausgezeichnet hat, nicht nur für sich selbst sein Glück geschaffen, sondern auch anderen Menschen Glück zuteil werden lassen. Ich könnte hier unzählige Beispiele und viele persönliche Erlebnisse, die mich mit Abt Clemens verbinden, anführen. Lassen Sie mich drei wesentliche Punkte erwähnen, durch die Abt Clemens anderen Menschen Glück zuteil werden hat lassen.

Erstens, **durch die Öffnung des Stiftes.**

Es ist unbestritten und weit über den Göttweiger Berg hin anerkannt, dass Abt Clemens das Stift geöffnet hat. Mehr noch: Er hat es geöffnet und etabliert. Zum

einen hat er es zu einem touristischen Anziehungspunkt gemacht. Zum zweiten ist das Stift unter ihm zu einem gesellschaftlichen Treffpunkt geworden. Und zum dritten hat sich Stift Göttweig zu einem europa-politischen Kristallisationspunkt entwickelt, weil hier im Rahmen des Europa-Forums Wachau Jahr für Jahr europäische Politiker zusammengetroffen sind, um über die Zukunft Europas zu diskutieren. Vor allem aber, und das möchte ich ganz besonders herausstreichen, ist es ihm gelungen, Stift Göttweig zu einem starken und lebendigen religiösen, geistigen und kulturellen Zentrum im Land zu machen.

Für uns ist diese Öffnung des Stiftes heute selbstverständlich. Allerdings steht dahinter eine große Leistung von Abt Clemens. Eine Leistung, die seine kontinuierliche Aktivität beweist, und die gleichzeitig für seine charakterliche Kapazität steht. Denn wenn wir über die Öffnung des Stiftes sprechen, dann müssen wir uns eines klar vor Augenführen: Die Öffnung des Stiftes war nur möglich durch die Offenheit des Abtes.

Abt Clemens hat diese Offenheit in vielen Facetten gezeigt. Zunächst einmal als dynamischer Manager mit Durchsetzungskraft und Handschlagqualität. Auf der zweiten Seite als engagierter Freund und Förderer im Bereich der Kunst und Kultur. Und auf der dritten Seite Offenheit als Mensch im Umgang mit anderen Menschen.

Und damit bin ich schon beim zweiten Punkt, den ich ansprechen möchte, wie Abt Clemens anderen Menschen Glück zuteil werden hat lassen – nämlich **durch seine seelsorgerische Arbeit**.

Der Begriff „Sanftmut“ hat viele Bedeutungen. Abt Clemens verstand Sanftmut im Sinne von Hilfe geben, Orientierung sein, den richtigen Weg zeigen und andere zu stärken. Aus dieser Motivation heraus war er eng verbunden mit den Pfarren, den Seelsorgern und den Menschen rund um den Göttweiger Berg.

Gerade dieser Berg ist ein gutes Symbol, wie Abt Clemens gewirkt hat und wie er seine Arbeit verstanden hat. Hier, von diesem Berg aus, hat man Ausblick. Von diesem Berg aus erlangt man Überblick. Und dieser Berg erlaubt den Blick zu heben von den Sorgen und Problemen des Alltags.

Gerade dieses Heben des Blickes ist wahrscheinlich das Wichtigste in einer Zeit von äußerer Hektik und innerer Unruhe, die das menschliche Leben mehr und mehr bestimmen. In einer solchen Zeit braucht es Platz und Zeit zum Verschnaufen, um Atem zu holen und um Kraft zu schöpfen. Abt Clemens hat das sehr sensibel verspürt. Nämlich, dass viele Menschen nach dieser Ruhe suchen. Mit seinem Stift hat er diesen Suchenden jenen Ort geschaffen, wo Ruhe, wo Einkehr, wo Begegnung, wo und wo Gastfreundschaft zu finden ist.

Damit komme ich zum dritten und abschließenden Punkt, wie Abt Clemens andere am Glück teilhaben hat lassen – nämlich **durch sein Vermächtnis für das menschliche Zusammenleben.**

Ein wesentliches Merkmal unserer Zeit lautet „Unabhängigkeit“ – in allen Lebenslagen. Die Menschen sind frei. Sie sind eigenständig und handeln auch so. Sie streben wo immer es geht nach Selbstbestimmung.

Allerdings: Freiheit wird heute oft missverstanden: Nämlich dann, wenn Freiheit als Egoismus gesehen wird. Wenn Freiheit zur Selbstherrlichkeit führt. Wenn Freiheit als Unverantwortlichkeit interpretiert wird. Wann es dazu kommt, ist das Gift für eine Gesellschaft. Denn wir müssen uns eines vor Augen halten: Wer nur sich selbst sieht, wird auch von anderen nicht gesehen.

Abt Clemens hat sich mit ganzer Kraft gegen diesen Trend gestellt. Durch Zuwendung, durch Güte, durch Sanftmut und durch Fürsorge. Er hat es mit Klugheit getan und durch das Wort. Ein Wort, das nicht laut war, aber dafür umso gewichtiger. All das hat ihn zu einem großen Vorbild werden lassen.

Dafür, lieber Abt Clemens, sind wir Dir zu großem Dank verpflichtet.

Wir haben im wahrsten Sinne des Wortes mit Dir, lieber Abt Clemens, eine große Persönlichkeit verloren.

Von uns geht mit Dir ein großer Seelsorger.

Und von uns geht mit Dir ein großer Niederösterreicher.